

Nächstes Jahr mal anders herum

Go24: 175 Touristiker starten beim Interhome-Kart-Rennen, das 2019 Jubiläum feiert

Von Ute Fiedler

Es ist ohrenbetäubend laut. Die Motoren der Karts dröhnen, Musik wummert aus den Boxen im Kartcenter Cologne, wo Touristiker gerade auf die Runden gehen. Es ist wieder Go24-Zeit.

Interhome hat zum 24-Stunden Kart-Rennen der Touristik eingeladen – bereits zum neunten Mal: Zwölf Teams drehen 24 Stunden lang so viele Runden wie möglich. Wer am häufigsten die Ziellinie überquert, hat gewonnen. In diesem Jahr ist es das Team Ypsilon Fraud Fighters. Insgesamt 175 Kartfahrer haben sich angemeldet, darunter viele Wiederholungstäter, aber auch einige Kart-Neulinge.

Die Bestzeit fest im Blick

Steffi Volkmann vom ADAC-Reisebüro in Wiesbaden ist ein alter Hase. Sie fährt mit, seit es das Event gibt. Und übernachtet unter der Treppe neben der Kartbahn. Dort ruht sie sich auf einer Liege zwischen ihren Einsätzen aus. Wie das bei

diesem Lärm und Trubel bloß geht, fragt sich so mancher Neuling verwundert. Doch Steffi Volkmann, von einigen Konkurrenten liebevoll „Rennsammel“ genannt, blendet das Treiben um sich herum aus. Auch nach 22 Stunden Rennen ist sie noch topfit und fährt Bestzeiten.

Sarah Rothmann vom Team Travel Runners hat ihre Bestzeit gerade verpasst. Kaum hat sie das Kart verlassen, lässt sie einen Urschrei los und sinkt auf die Knie. „Nur eine 26.00. Ich wollte die Runde unbedingt unter 26 Sekunden fahren“, sagt sie enttäuscht, steht auf und lässt sich von ihren Mitstreitern trösten.

Einer, der die magische 26-Sekunden-Marke hingegen geknackt hat, ist Norbert Westbomke von HWS. Er startet für das Team Hangover, für das das Rennen fast nach nur wenigen Stunden vorbei gewesen wäre. Ein Reisebüro-Quintett, das sich angemeldet hatte, ist nicht in Köln aufgetaucht. Westbomkes Team musste so lediglich mit sechs Teilnehmern an den Start gehen und drohte vorzeitig auszuscheiden, als auch noch zwei weitere Fahrer ausfielen.

Doch Not macht ja bekanntlich erfinderisch: Organisatorin Stephanie Mulder von Interhome schaffte es, Fahrer anderer Teams zu überzeugen, auch für Hangover zu starten. „Und jetzt sind sie besser als wir“, sagt Mulder und lacht. Was sie da noch nicht weiß: Hangover wird auch bis zum Ende besser bleiben. Während Interhome auf dem vorletzten Platz landet, heimst Westbomkes Team Platz 9 ein.

Platzierungen eher nebensächlich

Platzierungen sind jedoch bei Go24 eher zweitrangig. Spaß und das gute Miteinander zählen. „Die Stimmung ist ganz toll“, sagt Kristin Linde von Passengers Friend. Sie ist zum ersten Mal dabei. „Zwischendurch habe ich schon einmal gedacht: ‚Was tust du dir hier bloß an?‘ Aber jetzt will ich wiederkommen.“

Was er sich antut, weiß Thorsten Lehmann, Chef von Sunny Cars, ganz genau. Mit seinem Team ist er schon seit vielen Jahren beim Rennen dabei. Einige seiner Kollegen hat es dieses Mal ordentlich erwischt. Mehrere haben Blasen an den Händen, halten aber doch tapfer durch. Pflaster liegen auf dem Tisch, Franzbranntwein steht in der Ecke. Günni Kürbs von Ypsilon.net aus dem Siegerteam hat ebenfalls einige Schmerzen. „Dank der Damen, die mich massiert haben, geht es jetzt aber einigermaßen. Das hat so gut getan“, sagt der 60-Jährige, der bis zum Ende der Veranstaltung auf die Piste geht.

„Fairstes Rennen aller Zeiten“

Für Sandy Sinanovic von Holiday Extras ist jedoch schon Schluss. Sie musste früher aufhören. „Leider geht es nicht mehr. Ich habe mich irgendwie verletzt“, sagt sie, verspricht, aber nächstes Jahr wiederkommen. Dann feiert Go24 zehnten Geburtstag, mit besonderen Aktionen, wie Interhome-Deutschland-Chef, Jörg Herrmann, ankündigt. Unter anderem soll der Parcours andersherum gefahren werden. „Das wird eine Herausforderung.“ Herrmann ist nach dem 24-Stunden-Rennen sichtlich erschöpft, aber glücklich. Denn alles hat geklappt wie am Schnürchen, und Unfälle hat es nicht gegeben. Er und Mulder danken den Sponsoren ERV, Midoco, Peakwork, Ypsilon.net, Bewotec und Sunny Cars/Autobooker.com. Und den Teilnehmern, „für das fairste Rennen aller Go24-Zeiten“.

- ❶ Glückliche Sieger: Ypsilon Fraud Fighters
- ❷ Voll motiviert: Norbert Westbomke
- ❸ Schwungvoll: das Team von Midoco
- ❹ Die Gegner im Blick: Fahrer von „Das Team“ rund um Sunny Cars/Autobooker.com
- ❺ Kurz ausruhen:
Marvin Lang und Steffi Volkmann
- ❻ Das Interhome-Team:
Daniel Adelwandsteiner, Xavier Lelievre,
Jörg Herrmann und Stephanie Mulder

Weitere Fotos gibt es unter
www.touristik-aktuell.de

Fotos: uf

